

AUS DER KUSTODIE:

VolkswagenStiftung fördert neue Workshopreihe „Junges Forum für Sammlungs- und Objektforschung“

Die VolkswagenStiftung hat den Antrag zur Förderung einer Workshopreihe „Junges Forum für Sammlungs- und Objektforschung“ bewilligt. Mit der Reihe soll eine Plattform geschaffen werden, um Nachwuchswissenschaftler_innen fächerübergreifend miteinander zu vernetzen und Fragen der objektbasierten Forschung insbesondere in wissenschaftlichen Sammlungen zu reflektieren. Zentrales Anliegen ist es, den wissenschaftlichen Nachwuchs nachhaltig anzuregen, mit Objekten und Objektbeständen zu arbeiten, Objektkompetenz zu erwerben und interdisziplinäre Projekte denken zu lernen. Den ersten Workshop in dieser Reihe veranstaltet die Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland vom 29. September bis zum 1. Oktober 2016 gemeinsam mit der Gesellschaft für Universitätssammlungen e.V. 2019 wird die Kustodie der TU Dresden den Workshop des „Jungen Forums für Sammlungs- und Objektforschung“ ausrichten.

<http://wissenschaftliche-sammlungen.de/de/nachrichten/aktuelles/volkswagenstiftung-foerdert-neue-workshopreihe-junges-forum-fuer-sammlungs-und-objektforschung>

Beirat der Kustodie

Der Beirat der Kustodie hat sich am 27.5.16 zur konstituierenden Sitzung getroffen. Prof. Dr. Thomas Hänseroth (TU-Dresden) wurde zum Sprecher des Beirats gewählt und Prof. Klaus Thalheim (Senckenberg Museum) zu seinem Stellvertreter. Die vom Team der Kustodie vorgestellten Pläne für die zukünftige Entwicklung der Sammlungen und der Altane Galerie wurden diskutiert und verschiedene Anregungen gegeben.

Neue BMBF-Förderlinie eHeritage

Mit der neuen Förderrichtlinie "eHeritage" unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Digitalisierung und Erschließung von dreidimensionalen Objekten. Gefördert werden in einer Förderlinie I Vorhaben sowohl zur Erstellung von Digitalisierungskonzepten sowie in einer Förderlinie II Vorhaben zur umfangreichen Digitalisierung von großen Mengen wissenschaftlich relevanter Objekte des kulturellen Erbes. Ziel der Richtlinie ist, auf Basis eines nachgewiesenen wissenschaftlichen Forschungsinteresses eine Digitalisierung, fachwissenschaftliche Erschließung, Metadatenanreicherung, Speicherung und Publikation von Objekten des kulturellen Erbes zu erreichen. Da in der Förderlinie II erneut nur ein Antrag pro Universität gestellt werden kann, bemühen sich Kustodie gemeinsam mit den Project-Scouts wie im letzten Jahr um eine Koordinierung der Interessenten an der TU Dresden. Wir bitten Interessenten an der Förderlinie II sich umgehend bei uns oder den Project-Scouts zu melden.

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1197.html>

Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 36405
Fax: 0351 463 37229

Email: kustodie@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

AUS DEN SAMMLUNGEN:

Umzug der Sammlung astronomisch-geodätischer Instrumente

Wegen der Sanierung des Bayer-Baus muss auch die Sammlung astronomisch-geodätischer Instrumente aus dem Gebäude ausziehen. Als erstes wurde am 31. Mai der große Refraktor mit einem Kran aus der Kuppel des Lohrmann-Observatoriums gehoben. Das Teleskop wird nun in Jena von der dortigen Firma 4H engineering überholt und eingelagert. Nach Abschluss der Sanierung sollen Sammlung und Refraktor wieder an ihren angestammten Platz zurückkehren.



Sammlung „elektron“ im KraftWerk

Zahlreiche historische Elektrozähler aus der Sammlung Schwachstrom- und Feingerätetechnik „elektron“ der TU Dresden haben einen prominenten Platz im „KraftWerk – Dresdner Energie-Museum“ der DREWAG gefunden. Die Sammlung musste im Zuge der Sanierung des Barkhausen-Baus vorübergehend in kleine Depoträume umziehen, die einen Besucherverkehr nicht mehr zulassen. Es ist daher erfreulich, dass nicht nur die historischen Zähler sondern auch zahlreiche weitere Stücke aus der Sammlung im KraftWerk Asyl



Foto: Karsten Eckold, TUD

gefunden haben. Im Museum, das Mi 10-17 Uhr (ganzjährig) und Sa 13-17 Uhr (November bis März) kostenfrei geöffnet hat, sind die Exponate auch für Mitglieder der TU Dresden die nächsten Jahre weiter zugänglich. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten im Barkhausen-Bau soll die Sammlung „elektron“ großzügigere Räume für ein Schaudapot erhalten. Über ein Konzept, dass eine stärkere Einbindung der Sammlung in den Lehrbetrieb ermöglicht, will sich die Kustodie in den kommenden Monaten mit den relevanten Lehrstühlen der Fakultät Elektrotechnik verständigen.

AUSSTELLUNGEN

Review:

W. I. R.

World – Identity – Relations

Internationale Wissenschaft in Dresden – Porträtfotografien von Gabriele Seitz

Altana Galerie der TU Dresden

2. Mai bis 5. August 2016

Noch bis zum 5. August ist die aktuelle Sonderausstellung **W. I. R.** in der Altana Galerie zu sehen. Zur Eröffnung mit der „Banda Internationale“ am 29. April und zur Langen Nacht der Wissenschaften Dresden am 10. Juni nutzten zahlreiche Besucher die Möglichkeit, die Ausstellung zu sehen und mit den porträtierten Wissenschaftlern ins Gespräch zu kommen.

Beim Science Café, das in Kooperation mit dem Max-Planck-Institut für molekulare Zellbiologie und Genetik, Dresden, stattfand, sprachen Dr. Jan Peychl, Leiter der Lichtmikroskopieabteilung am MPI-CBG, Prof. Ivo Sbalzarini, Gruppenleiter am MPI-CBG und am Zentrum für Systembiologie, und Dr. Michaela Wilsch-Bräuninger, Elektronenmikroskopie-Expertin, zum Thema „Bildgebung – Unsichtbares sichtbar machen“.



Fotos: Sven Geise, TUD

Highlight war die Debatte „Die offene Gesellschaft – Welches Land wollen wir sein?“ am 22. Juni mit Annedore Bauer, Schauspielerin, Dresden, Cornelius Pollmer, Korrespondent der Süddeutschen Zeitung für Sachsen, Dr. Eva-Maria Stange, Sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Dr. Hans Vorländer, Politikwissenschaftler, TU Dresden, und André Wilkens, Partner „Die offene Gesellschaft“. Viele Fragen wurden gestellt, die dann ping-pong-artig vom Publikum aufgegriffen und weitergesponnen wurden. "Welches Land wollen wir sein?" – Das Fazit: auf alle Fälle eines, in dem der Gesprächsfaden nicht abreißt und Demokratie gelebt wird. Die Veranstaltung fand statt in Kooperation mit der Ringvorlesung "Politik und Kultur in Zeiten der Ungewissheit" der TU Dresden und dem Staatsschauspiel Dresden, der Stiftung FuturZwei und adelphi, unabhängige Denkfabrik.



Fotos: André Wirsig

Preview:

Das Tier in Wissenschaft und Kunst

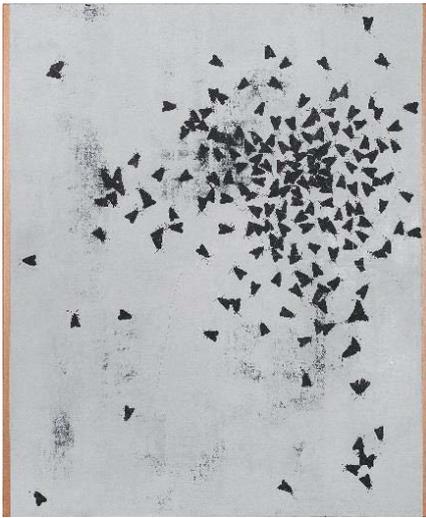
Altana Galerie der TU Dresden

24. Oktober 2016 bis 31. Januar 2017

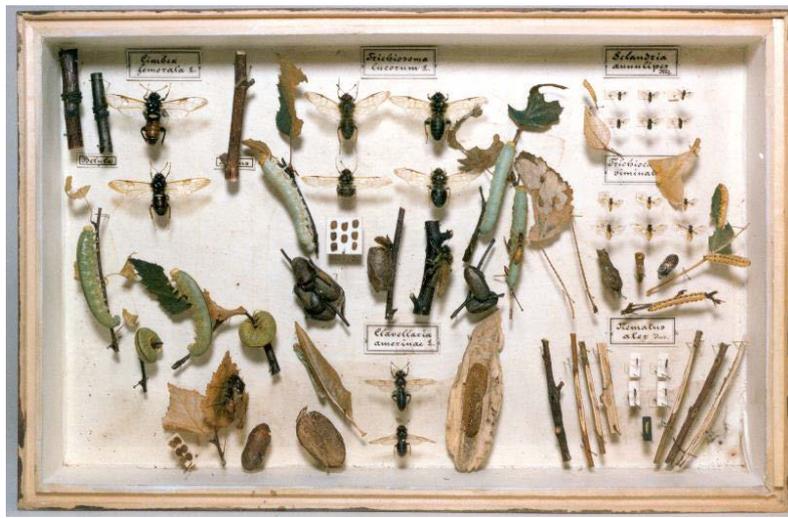
Eröffnung: Freitag, 21. Oktober 2016, 19 Uhr

Die Ausstellung gibt einen Überblick über das Bild des Tieres im Wandel der Wissenschaft und der künstlerischen Interpretation unter den Gesichtspunkten einer hoch-technisierten Welt und ihrer Geschichte. Besonders hervorzuheben ist dabei die Zusammenarbeit mit der Forstzoologischen Sammlung des Fachbereichs Forstwissenschaften der TU Dresden in Tharandt. Ein Schwerpunkt ist der Dialog zwischen zum Teil sehr seltenen Exponaten des Sammlungsbestandes in Tharandt sowie junger zeitgenössischer Kunst. Das Kuratorenteam Klara Meinhardt, Leipzig, und Stephan Franck, Dresden, stellt dabei Fragen sowohl nach epochenspezifischen Sichtweisen auf den Komplex Tier aber auch nach dessen Sichtbarkeit seit dem frühen 20. Jahrhundert. Wo beginnt etwa der Nutzen der Tiere für den Menschen oder umgekehrt? Welche Distanz zu Tieren muss gewahrt bleiben, um die Vielfalt und Variabilität nicht zu gefährden? Inwieweit sind künstlerische Auseinandersetzungen mit diesem Thema hilfreich, um im besten Falle neue wissenschaftliche Erkenntnisse zu generieren?

In Kooperation mit der Forstzoologischen Sammlung der Fakultät Umweltwissenschaften der TU Dresden in Tharandt, der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB), Leipzig, und dem DFG-Center for Regenerative Therapies Dresden (CRTD).



Frank Moll
Night-Light-Dance I. 2016
Foto: Changan Son



Lehrkasten aus der Insektensammlung von W. Baer, vor 1930
Forstzoologische Sammlungen Tharandt, TU Dresden

Altana Galerie der TU Dresden
Helmholtzstrasse 9
01069 Dresden
Mo bis Fr 10 bis 18 Uhr

Kontakt:
Gwendolin Kremer, Kustodie der TU Dresden
Tel. +49 (0) 351- 463 36405
Gwendolin.Kremer@tu-dresden.de

SCHENKUNG an die TU Dresden

„tapis concrète no. 3“ (2016) von Amelie Marei Löllmann



Übergabe der Schenkung an Institutsdirektor Prof Dr. Manfred Curbach durch Amelie Marei Löllmann

Die Arbeit „tapis concrète no. 3“ (2016), die als Schenkung anlässlich der Fachkonferenz „C³ Carbon Concrete Composite“ (8.-9. Juni 2016, Dresden) an die TU Dresden übergeben wurde, ist als Wand- oder Bodenarbeit denkbar. Amelie Marei Löllmann steht in einer langen Traditionslinie von Künstlern, die für ihre Arbeiten mit neuen Werkstoffen experimentierten und so zu Lösungen fanden, die ein innovatives künstlerisches Werk hervorbrachten.

<http://www.bauen-neu-denken.de/erfolgreicher-verlauf-der-ersten-c%C2%B3-konferenz/>

TAGUNGEN:

XVII Universeum Network Meeting

Das diesjährige Treffen des European Academic Heritage Networks fand vom 9. bis 11. Juni an den Universitäten Amsterdam und Utrecht statt. Unter dem zentralen Thema war Connecting Collection befassten sich in fünf Panels und einer Poster Session mit Fragen zur besseren Anbindung von Universitätssammlungen an moderne Forschung und Lehre, ihre Verknüpfung mit Archiven und Bibliotheken, ihr Einsatz im Feld des Public Understanding of Science. Zwei Workinggroups widmeten sich der vertiefenden Diskussion von Spezialfragen. In der Workinggroup Recent Academic Heritage wurde über verschiedene Strategien zum Umgang mit „big stuff“ (Wie bewahren wir das Erbe moderner Großforschung?) diskutiert. Es wurde vereinbart eine Online-Sammlung von best practice Beispielen anzulegen um den Erfahrungsaustausch auf diesem Feld zu vertiefen. In der Workinggroup Digital Initiatives wurden Webauftritte und Online- Datenbanken universitären Sammlungen und Einrichtungen präsentiert und zur Diskussion gestellt. Ein Konzept für einen gemeinsamen internationalen Webauftritt der Universitätssammlungen soll in der Zukunft erarbeitet werden.

<http://universeum2016.nl/>

8. Sammlungstagung: Objektkulturen der Universität heute und morgen, 21. bis 23. Juli 2016 in Hamburg

2011 bis 2016, fünf Jahre liegen zwischen dem Erscheinen der Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu den Universitätssammlungen als Forschungsinfrastrukturen und der diesjährigen Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen. Zeit eine erste Zwischenbilanz zu ziehen und zu fragen was sich in dieser Zeit verändert hat.

<https://www.uni-hamburg.de/objektkulturen.html>

PUBLIKATIONEN:

Cornelia Weber, Sarah Elena Link, Martin Stricker, Oliver Zauzig (Hg.)

Tagungsdokumentation **„Objekte wissenschaftlicher Sammlungen in der universitären Lehre: Praxis, Erfahrungen, Perspektiven“**

Der Band dokumentiert die Beiträge der Arbeitstagung, die von der Koordinierungsstelle für wissenschaftliche Universitätssammlungen in Deutschland in Kooperation mit der Stiftung Mercator vom 28. bis 29. Mai 2015 in Berlin veranstaltet wurde. Die Beiträge der Tagungsdokumentation basieren auf den von der Stiftung Mercator im Rahmen des Förderprogramms „SammLehr – An Objekten lehren und lernen“ unterstützten Projekten. Insgesamt finden sich zehn Beiträge in den drei thematischen Zusammenhängen Objektinteraktion, Objektkontext sowie Studiengänge und Lehrprogramme.

Die Publikation ist über folgenden Link frei zugänglich:

[Stiftung Mercator_Sammlungen in der Lehre](#)